

# MARIENBERG AKTIV

## Bewegung trifft Geschichte

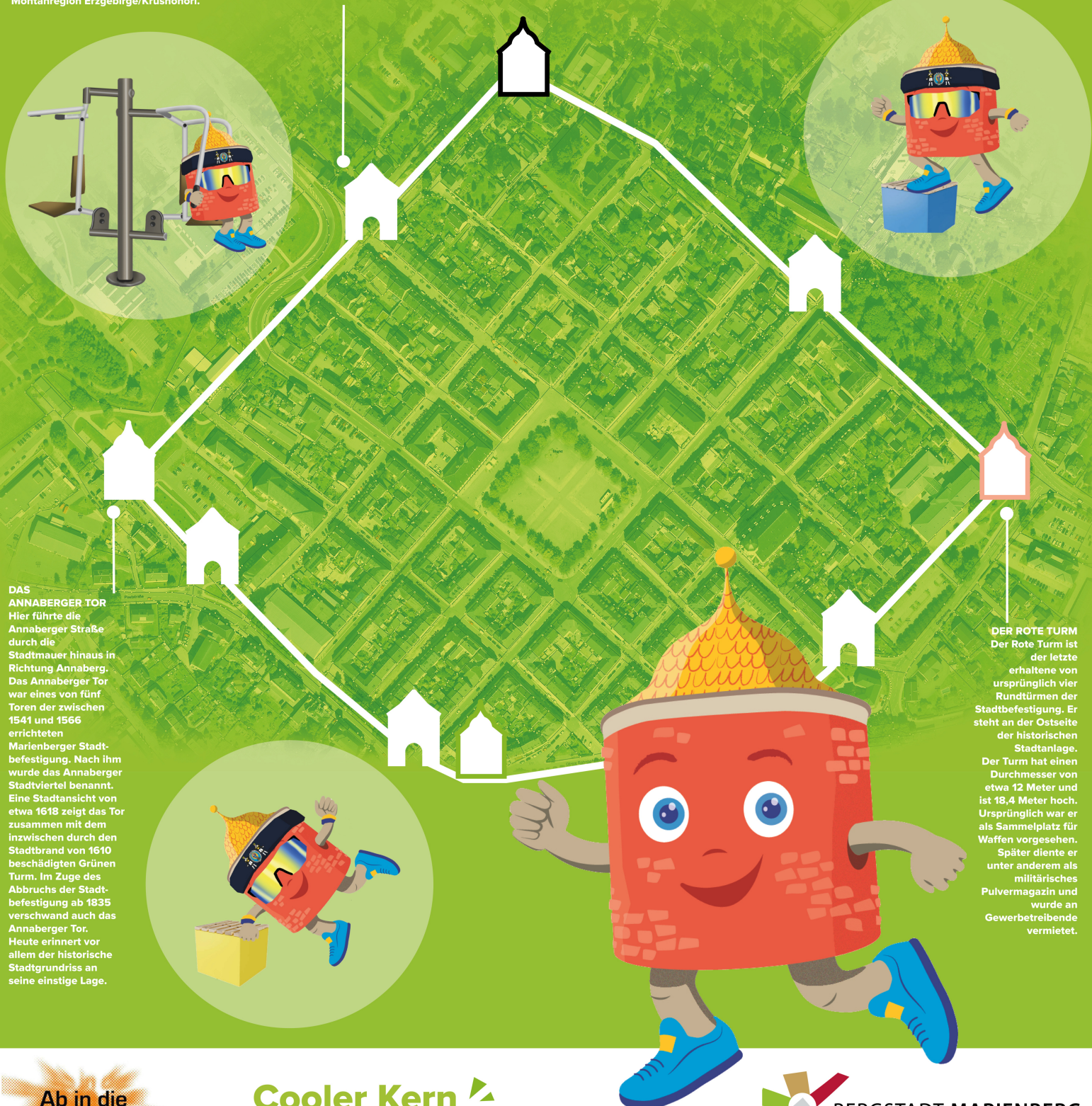
### DAS ZSCHOPAUER TOR

Das Zschopauer Tor ist das letzte erhaltene Stadttor der historischen Stadtbefestigung Marienbergs. Das Torhaus wurde 1542, der Torturm 1545 errichtet. Die Befestigungsanlage entstand zwischen 1541 und 1566 und umschloss die Stadt auf einer Länge von etwa zwei Kilometer. Das Tor sicherte den Zugang zur Bergstadt in Richtung Zschopau. Im Torturm hing einst eine Bergglocke, die bis 1684 den Schichtwechsel der Bergleute ankündigte. Die großen Stadtbrände von 1610 und 1684 beschädigten das Tor schwer. Sein Mauerwerk blieb jedoch erhalten. Als die Stadtmauer ab 1835 weitgehend abgetragen wurde, blieb das Zschopauer Tor bestehen. Heute erinnert es an die Entstehung Marienbergs als planmäßig angelegte Bergstadt des 16. Jahrhunderts und an die große Bedeutung des Bergbaus für die Entwicklung der Stadt. Seit 2019 gehört es zur UNESCO-Welterbestätte Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Mit unserer Idee wollen wir Geschichte in Bewegung bringen, historische Orte, wie das Zschopauer Tor und den Roten Turm, miteinander verbinden und durch Bewegungs-, Spiel- und Informationselemente neu erlebbar machen. Die teilweise noch vorhandene Stadtbefestigung mit ihren Türmen und Toren wird zum generationsübergreifenden Bewegungs- und Erlebnisparcours: Am Standort von Tor oder Turm werden Sportübungen absolviert. Über einen QR-Code lassen sich korrekte Ausführungen der Übungen ansehen. Zudem kann über den QR-Code eine Audiodatei abgespielt werden, welche die wichtigsten Informationen über den historischen Ort vermittelt. Das heißt, in den Trainingspausen und beim Cool-down erfährt man ganz unkompliziert die wichtigsten Fakten hinter den Kulissen.

Während der Körper regeneriert, schaltet der Geist auf Empfang. Auf geht's!

Der 1521 geschaffene Stadtgrundriss Marienbergs gilt als das früheste Musterbeispiel eines völlig regelmäßigen Stadtgrundrisses der Renaissance nördlich der Alpen. Der Grundriss Marienbergs hat für die Gründung späterer Bergbauorte im sächsischen wie böhmischen Erzgebirge als unmittelbares Vorbild gedient, wenn auch eine solche Regelmäßigkeit der Stadtanlage nicht wieder erreicht worden ist. Als der geniale Schöpfer des Marienberger Stadtgrundrisses ging der um 1467 in Calw in Württemberg geborene Humanist Ulrich Rülein, ein typischer Vertreter der Renaissance, in die Geschichte ein. Zwischen 1541 und 1566 entstand rund um Marienberg eine etwa 2 km lange, 6 m hohe und 1,30 m starke Stadtmauer mit vier Rundtürmen und fünf Stadttoren.



**DAS ANNABERGER TOR**  
Hier führte die Annaberger Straße durch die Stadtmauer hinaus in Richtung Annaberg. Das Annaberger Tor war eines von fünf Toren der zwischen 1541 und 1566 errichteten Marienberger Stadtbefestigung. Nach ihm wurde das Annaberger Stadtviertel benannt. Eine Stadtansicht von etwa 1618 zeigt das Tor zusammen mit dem inzwischen durch den Stadtbrand von 1610 beschädigten Grünen Turm. Im Zuge des Abbruchs der Stadtbefestigung ab 1835 verschwand auch das Annaberger Tor. Heute erinnert vor allem der historische Stadtgrundriss an seine einstige Lage.

**DER ROTE TURM**  
Der Rote Turm ist der letzte erhaltene von ursprünglich vier Rundtürmen der Stadtbefestigung. Er steht an der Ostseite der historischen Stadtanlage. Der Turm hat einen Durchmesser von etwa 12 Meter und ist 18,4 Meter hoch. Ursprünglich war er als Sammelplatz für Waffen vorgesehen. Später diente er unter anderem als militärisches Pulvermagazin und wurde an Gewerbetreibende vermietet.

Ab in die  
**Mitte!**

Die City-Offensive  
Sachsen

**Cooler Kern**  
statt grauer Stein



**BERGSTADT MARIENBERG**  
Im Erzgebirge ankommen.